

Mariä Himmelfahrt

Irlbach



St. Michael

Ainbrach



Pfarrbrief

Februar 2021

SCHULSTR. 4 - 94342 IRLBACH - TEL 09424/90050 - irlbach.ndb@bistum-regensburg.de

Kreis der Freude

Ein Bauer klopfte fest an die Tür eines Klosters. Als der Bruder Pförtner die Tür öffnete, streckte ihm der Bauer einen herrlichen Bund Weintrauben hin. "Lieber Bruder Pförtner, das hier sind die schönsten Trauben, die in meinem Weinberg entstanden sind. Und ich bin hierhergekommen, um sie dir zu schenken", sagte der Bauer. "Danke. Ich werde sie umgehend dem Abt geben, der sich sehr darüber freuen wird", sagte der Pförtner glücklich. "Nein. Ich habe sie für dich gebracht", sagte der Bauer. "Für mich?" Der Türhüter wurde rot, denn er dachte, dass er kein so wundervolles Geschenk, das die Natur hergibt, verdient hätte. "Ja!" sagte der Bauer und betonte: "Wann immer ich auch an diese Tür klopfe, du bist da um sie zu öffnen. Egal wann ich deine Hilfe benötige, weil einmal wieder die Ernte von Dürre vernichtet wurde, bist du da und bringst mir ein Stück Brot und einen Becher Wein. Darum bringe ich dir diesen Bund Weintrauben, damit du ein wenig von der Liebe der Sonne, von der Schönheit des Regens, von Gottes Wundern bekommst, welche er so schön wachsen lässt."

Der Pförtner legte die Trauben vor sich hin und verbrachte den ganzen Morgen damit, sie zu bewundern. Da die Weintrauben wahrhaft wundervoll waren, beschloss

er, sie dem Abt zu schenken, da dieser ihn immer mit Worten der Weisheit anregte.

Der Abt war sehr erfreut über die Trauben, allerdings erinnerten sie ihn an einen Bruder, der zurzeit krank im Kloster war, so dachte er: "Ich werde ihm den Bund Weintrauben geben. Wer weiß, vielleicht bringen sie etwas Freude in sein Leben." Und das tat er auch. Allerdings blieben die Trauben nicht sehr lange bei dem erkrankten Bruder, weil dieser sich dachte: "Bruder Koch kümmerte sich nun schon so lange um mich, nährte mich mit dem besten, was es gibt, er wird die Trauben zu schätzen wissen." Als Bruder Koch ihm das Mittagessen brachte, gab er ihm die Trauben. "Sie gehören dir", sagte der erkrankte Bruder, du bist immer in Kontakt mit den Produkten der Natur, also wirst du wissen, was du mit dem Werk Gottes tun solltest. Bruder Koch war von der Schönheit des Weintraubenbunds fasziniert. So perfekt, dachte er, dass sie keinen besseren Platz als den bei dem Bruder Mesner haben werden; denn dieser war für die Betreuung des Allerheiligsten verantwortlich und viele im Kloster sahen ihn als einen Heiligen an; er würde in der Lage sein, die Wahrhaftigkeit des Wunders der Natur zu erkennen. Der Mesner jedoch gab die Trauben als ein Geschenk an den jüngsten Neuling weiter, damit dieser verstehen sollte, dass Gottes Werk in den kleinsten Details der Schöpfung gefunden werden kann. Als der Novize das Geschenk erhielt, erfüllte es sein Herz mit der Herrlichkeit des Herren, weil er noch nie zuvor solch wundervolle Weintrauben gesehen hatte. Im selben Moment erinnerte er sich an das erste Mal, als er zu dem Kloster kam und diese eine Person ihm die Tür öffnete; es war diese freundliche und einladende Geste, die ihm erlaubte, in diese Gemeinschaft einzutreten.

Bevor die Nacht hereinbrach, brachte er den Weintraubenbund zu Bruder Pförtner. "Iss und genieße sie", sagte er. "Denn du verbringst die meiste Zeit hier ganz allein und diese Trauben werden dich glücklich machen."

Der Türhüter verstand, dass die Weintrauben tatsächlich für ihn bestimmt waren, so genoss er jede einzelne Traube von dem Bund und schlief glücklich ein.

Der Kreis war geschlossen – der Kreis des Glücks und der Freude, der immer für die großzügigen Menschen da ist.
Paulo Coelho

Ganz egal, ob solch eine Geschichte in einem Kloster oder unter Nachbarn oder wo auch immer stattfindet, sie erinnert uns daran, uns auch an den kleinsten Dingen zu erfreuen. So erkennen wir vielleicht das große Ganze und sind in der Lage ein erfülltes Leben zu leben.

„Niemand ist nutzlos in dieser Welt, der einem anderen die Bürde leichter macht.“ - Charles Dickens

Wenn Du denjenigen, die weniger haben als Du, gerne etwas Materielles geben möchtest, tu das. Wenn Du nichts Materielles übrig hast, schenke ihnen Deine Zeit, Dein Wissen, Deine Liebe und Deine Unterstützung und viele andere Dinge, die Dich nichts kosten, die sie aber zu schätzen wissen werden.

Gedanken zum Aschermittwoch

**Wer den Tod verdrängt,
verpasst das Leben.**

"Gedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub kehrst du zurück."
Dieser ernste Satz, den der Priester beim Aschenkreuz spricht, ist kein resignativer Seufzer. Dieser Satz will uns Beine machen, dass wir die Zeit im Leben nutzen. Der Sinn der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern ist nicht das Fasten an sich. Der Sinn der Fastenzeit ist die Lust am Osterbraten, der danach umso köstlicher schmeckt.



Friedhof oder

„Über den eigenen Tellerrand schauen!“

Meine Bitte, falls der Frühling kommt und wieder Unkraut wächst: darf ausgerissen werden.

Einige cm rund um das eigene Grab oder egal wo, jeder kann mithelfen, den Friedhof schön zu gestalten oder sauber zu halten.



Der Frauenbund Irlbach informiert:

Im Februar finden noch keine Veranstaltungen statt.

Am 5. März so hoffen wir, kann der Weltgebetstag in der Kirche stattfinden.



Vanuatu

Wir hoffen, dass alle gesund im neuen Jahr angekommen sind und wir uns bald wieder in einer Gruppe treffen können.

Die Vorstandschaft

**WIR FEIERN MARIÄ LICHTMESS
AM DIENSTAG, DEN 2. FEBRUAR UM 17.00 Uhr**
In diesem Gottesdienst werden nach altem Brauch Kerzen gesegnet.
Nach dem allgemeinen Segen am Ende der Messe, wird der Blasiussegen ausgeteilt.



Allgemeine Hinweise zur Erstkommunion 2021

Ob Schülermesse,
Familiengottesdienste
oder Treffen in der Kirche:
leider nicht möglich!

„Self-made - Vorbereitung!“

Angebot: alle Texte meiner ehemaligen Erstkommunionmappe stelle ich in drei „Mini-Büchern“ zusammen. (Preis/Spende für die drei Büchlein zusammen: 7,50 €)
Wie und wann zu erwerben, wird noch bekannt gegeben. Ich bitte die Eltern, immer wieder mit den Kindern darin zu lesen.

Feste Terminzusagen nicht möglich:

- für die Anmeldung;
- für die Gestaltung der Gemeinschaftskerze;
- für die Kleiderausgabe;
- für die Feier in Straßkirchen oder in Irlbach;
- für den Ausflug nach Regensburg;
- für die gemeinsame Maiandacht bei der Quitterer-Kapelle; ... **Bitte Geduld!**

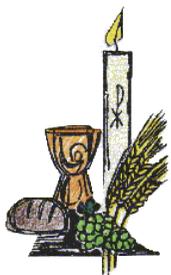
Erste Infos und was sie tun können:

- Kommunionkerze kaufen: Größe: 40x400.
- Gemeinschaftskerze wird über das Pfarrbüro besorgt.
- Segnung der Kerzen am Tag der Feier!
- Andachtsgegenstände: Rosenkranz, Gotteslob.

Ablauf und Inhalt der Feier, Blumenschmuck, Fotografieren, Opfertüten für die Kinder, ... wir besprechen alles zur gegebenen Zeit.

Nachbereitung der Erstkommunion:

- sich bei den Ministranten anmelden,
- sich als Lektor im Gottesdienst beteiligen;
- Kontakt und Info: Pfarrbrief.



Information für Gottesdienstbesucher:

Die Verwendung einer FFP2-Maske ist für die Gottesdienstteilnehmer verpflichtend, auch wenn sie am Platz sind. Diese Pflicht gilt nicht für die Sänger/-innen während des Gesangs und für die Liturgen (z.B. Priester, Diakon, Lektor, Kantor) während ihres liturgischen Sprechens/Singens.

Gottesdienstordnung vom 01. bis 28. Februar 2021

Di – 02.02. 17.00	DARSTELLUNG DES HERRN – LICHTMESS KERZENWEIHE UND BLASIUSSEGEN <i>„Meine Augen haben das Heil gesehen.“</i> Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 🕯 Segnung der Kerzen 📖 L1: Mal 3,1-4 oder Hebr 2,11-12.13c-18; Ev: Lk 2, 22-40 <i>Blasiussegen</i>
Sa – 06.02. 17.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So - 07.02. 09.00	<i>„Er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten.“</i> Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Ijob 7, 1-4.6-7; L2: 1 Kor 9, 16-19.22-23; Ev: Mk 1, 29-39
Di – 09.02. 08.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
Sa - 13.02. 17.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 14.02. Ainbrach 08.30	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So - 14.02. 09.00	<i>„Der Aussatz verschwand, und der Mann war rein.“</i> Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Lev 13,1-2.43ac-46; L2: 1 Kor10,31-11,1; Ev: Mk 1, 40-45

Mi - 17.02. 17.30	ASCHERMITTWOCH <i>„Dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.“</i> Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Joel 2,12-18; L2: 2 Kor 5,20 - 6, 2; Ev: Mt 6,1-6.16-18 <i>Keine Aschenauflegung</i>
Sa – 20.02. 17.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 21.12. Ainbrach 11.30	🕯 Taufe
So – 21.02. 09.00	<i>„Er wurde vom Satan in Versuchung geführt, und die Engel dienten ihm.“</i> Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📖 L1: Gen 9, 8 -15; L2: 1 Petr 3, 18-22; Ev: Mk 1, 12-15
Di – 23.02. 08.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
Sa – 27.02. 17.00	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 28.02. Ainbrach 08.30	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 28.02. 09.00	<i>„Aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn.“</i> Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei 📦 Caritas-Kollekte 📖 L1: Gen 22, 1-2.9a.10-18; L2: Röm 8, 31b-34; Ev: Mk 9, 2-10

Lass los, du muss nicht alles tragen!

Zwei Vögel sind in der Luft und der eine Vogel, völlig untypisch, liegt auf dem Rücken und hat seine Beine gegen den Himmel gestreckt. Da kommt der andere Vogel vorbei und sagt: »Du, was ist denn mit dir los? Warum liegst du denn auf dem Buckel und hast deine Beine gegen den Himmel gestreckt?« Da sagt der ganz bedeutungsvoll: »Ja, ich muss mit meinen Beinen den Himmel tragen. Wenn ich die einziehe, stürzt der Himmel zusammen.« Er sagt das, und es kommt ein Windstoß, es löst sich ein Blatt vom Baum und fällt raschelnd herunter. Der Vogel erschrickt, zieht, so schnell er kann, seine Beine ein, dreht sich um und fliegt weg. Der Himmel aber bleibt an seinem Ort.

Der Vogel nimmt sich so wichtig, dass er meint, er müsse den Himmel tragen und beim ersten Schrecken ist er auf und davon. Daran entscheidet es sich, ob man meint, man müsse selbst alles tragen oder ob man sich getragen weiß. Wer sich getragen weiß, der hat Hände und Füße und Kopf und Herz frei, kann sich anderen zuwenden.

Ich muss den Himmel nicht tragen, aber ich kann mich darum bemühen, dass ein wenig mehr Himmel auf die Erde kommt, wenn ich ...

... kämpfe, auch wenn es schwierig ist;
... nicht nachtrete, wo einer einen Fehler gemacht hat;
... dem die Hand halte, der haltlos geworden ist;
... stille Sehnsucht nach Frieden hege,
wo andere wütend werden über Ungerechtigkeiten;
... hoffe gegen alle Hoffnungslosigkeit;
... helfe, wo andere nur schlau reden und zuschauen;
.. zulasse, dass der Himmel abfährt auf mich, auf uns,
auf die Erde.

Versuchen Sie es doch einmal. Nach einer ruhigen Stunde, in der Sie, wie einst Albert Schweitzer, die Seele zum Feiern geschickt hat, nach einem Tag, an dem Sie womöglich die Erde etwas himmlischer gemacht haben.